

Einführung

Hexenbegriff

Der Hexenbegriff des *Mittelalters* ist zum einen der Zauber- und Aberglauben und zum anderen die Lehre über Dämonen und die Verfolgung und Bestrafung von Ketzern. Dieser im Mittelalter aufgekommene Begriff der Ketzerei meint im katholischen Verständnis eine Abweichung vom christlichen Glauben. Im evangelischen Verständnis gilt als Ketzerei, was die Wahrheit des Evangeliums entscheidend verkürzt oder entstellt.

Der Begriff der „Hexerei“ muss von dem der „Zauberei“ abgegrenzt werden. Die Zauberei meint das tatsächliche Zaubern. Hexerei geht darüber hinaus. Neben dem Zaubern ist der Bund mit dem Teufel entscheidend.

In Märchen und Sagen wie bei Hänsel und Gretel der Gebrüder Grimm (Anfang des 19. Jahrhunderts) erscheinen die Hexen vor allem als rothaarig, bucklig, triefäugig, alt, arm, dürr, mit krummer Nase, Stock und Kopftuch. Die Frau, die als Hexe verbrannt wurde, war jedoch ein Phantasieprodukt verschiedenen Ursprungs. Es entsprang altem Heil- und Kräuterwissen, aus Volksmagie und Beschwörungskunst, Wahrsagerei, unerklärbaren Phänomenen wie Miss- oder Totgeburten, für die man Hebammen verantwortlich machte, oder aus körperlichen Ursachen wie dem „Hexenschuss“.

Zu Beginn der Hexenprozesse entsprach das Hexenbild am Ehesten dem Klischee. Jedoch konnten sowohl Alte als auch Junge, Arme und Reiche, Frauen und Männer, Gebildete und Ungebildete Opfer einer Anklage oder Beschuldigung werden. Sozial- und Altersstruktur und Geschlechterverteilung waren regional und zeitlich unterschiedlich. Mit Intensivierung der Verfolgungen verschob sich das Bild; so wurden später auch Männer und besonders junge Frauen verfolgt. Insgesamt lag der Anteil der Frauen bei den Hingerichteten bei etwa 75 Prozent. Bei den ersten großen Hexenverfolgungen um 1590 war der Frauenanteil hingegen bei über 90 Prozent, um 1680 bei der letzten großen süddeutschen Verfolgung bei nur 30 Prozent. Mehr als 70 Prozent dieser Hingerichteten war jünger als 22 Jahre. Es kam in der Hochphase der Verfolgung häufig zu Massenprozessen, bei denen die Angeklagten unter der Folter, der „gütlichen und der peinlichen Befragung“, Geständnisse ablegten und weitere Personen der Hexerei beschuldigten, die dann ebenfalls vorgeladen wurden.

U.a. griff Johann Wolfgang von Goethe Hexen im Faust I (erschienen 1808) und Faust II (1832) literarisch auf. Heute hat sich das Hexenbild im Vergleich zum romantiserten Bild des 19. Jahrhunderts etwas verschoben. So sind in der Literatur in den letzten fünfzig Jahren auffallend viele Kinder- und Jugendbücher wie „Die kleine Hexe“ oder die „Harry Potter-Bände“ erschienen.

Geographische und zeitliche Verbreitung der Hexenverfolgung

Der „Hexenwahn“ hat sich zeitlich in drei Phasen entwickelt. In der ersten Phase, 400 bis 1230, wurde an die Existenz von Hexerei allgemein noch nicht geglaubt. In der zweiten Phase, 1230 bis 1430, wurde der Verbrechensbegriff der „Hexerei“ entwickelt. Der vom „Sachsenspiegel“ (erschien zwischen 1224 und 1231) auf Zauberei erkannte Feuertod setzte sich als Strafform in der späteren Gesetzgebung durch. In der

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Lückentext

➔ Bitte füllt den folgenden Lückentext aus, um Euer Wissen zum Thema Hexenverfolgung anzuwenden:

Der Begriff der „Hexerei“ muss von dem der „Zauberei“ abgegrenzt werden. Die Zauberei meint das tatsächliche Zaubern. Hexerei geht darüber hinaus. Neben dem Zaubern ist der _____ entscheidend. Ab Mitte des _____ bis zum Ende des 17. Jahrhunderts fand eine groß angelegte betriebene Hexenverfolgung und Tötung von Frauen, Männern und Kindern statt. Kernland dieser Verfolgung war _____. Insgesamt lag der Anteil der Frauen bei den Hingerichteten bei _____ Prozent. Eines der bekanntesten Opfer war die Französin _____ (verbrannt 1431 in Rouen). Ein wichtiges Gesetzbuch war der so genannte _____ von 1487, verfasst von dem päpstlichen Hexenjäger _____. Dieses Handbuch gliedert sich in _____ Teile. Es gab fünf Hauptanklagepunkte: 1. Teufelspakt, 2. Teufelsbuhlschaft, 3. Hexenflug (durch das Einreiben mit _____), 4. Hexensabbat und 5. _____. So genannte „Hexenproben“ wurden zur Gewissheit für den Verdacht auf die Hexerei durchgeführt. Es gibt die Nadelprobe, die _____ und die Wasserprobe. Viele Menschen wurden gefoltert. Man nannte dies „_____“. Der Jesuit _____, geboren 1591, gestorben 1635, war ein wichtiger Gegner der Verfolgung. Literarisch griff _____ den Hexensabbat im Faust I (erschienen 1808) und Faust II (1832) auf. Heute sind in der Literatur in den letzten fünfzig Jahren auffallend viele Kinder- und Jugendbücher wie _____ erschienen. Gründe für die Hexenverfolgung sind u.a. Pest, _____ und Krieg.

Gesamtzahl der zu erreichenden **Punkte**: 16, Punkte Schüler: _____